

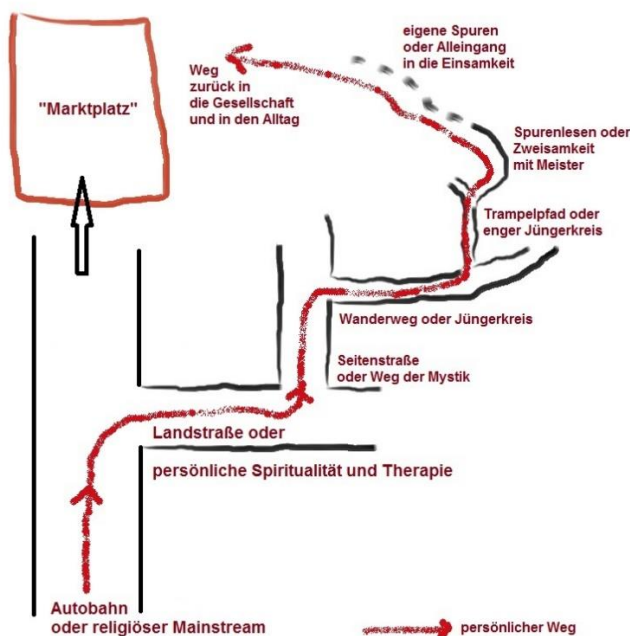
## Betrachtung des spirituellen Wegs

Auf folgender Skizze wird der ungefähre spirituelle Weg symbolisch beschrieben. Er könnte auch anders aussehen. Diese Skizze beruht auf meinen Erfahrungen und Einsichten. Sie will andeuten, was im Groben auf uns wartet, wenn wir diesen oder einen ähnlichen Weg gehen wollen. Der Weg ist nicht als Fluchtweg geeignet, sondern nur für diejenigen gut, die sich auf ihn einlassen können. Und der Weg ist nicht in ein paar Monaten oder Jahren zu schaffen. Hier geht es um Jahrzehnte. Wer am sogenannten "Ziel" angelangt, erkennt sich zeitgleich als Anfänger (Anfängergeist), und weiß spätestens dann, dass dieser Weg uns ein Leben lang fordert.

Die Graphik lädt auch dazu ein, Bestandsaufnahme zu machen, und zu erkennen, wo man sich gerade befindet. Es darf sein, dass Du dich auf Grund von der persönlichen Vita schon auf fortgeschrittenen und engen Pfaden befindest. Jede Frau und jeder Mann ist im eigenen Tempo unterwegs, überspringt oder wiederholt einen Abschnitt.

Die Gruppen, zu denen wir auf diesem Weg gehören werden immer kleiner, bis wir Einsame sind. Einsamkeit ist ein wunderbares Wort, vor dem heutzutage leider fast alle zurückschrecken. Dagegen erhält das Wort Zweisamkeit einen hohen Stellenwert, obwohl die meisten Menschen sich vor einer tiefen und engen Verbindung verschließen.

Wer aber die spirituelle Einsamkeit erfahren darf, weil er sich nicht vor ihr fürchtet, ist auch in der Lage Zweisamkeit und "Mehrsamkeiten" (h)auszuhalten. Einsamkeit und Zweisamkeit schließen einander nicht aus.



*Wo befinde ich mich auf dem Weg?*

Der Weg suchender Menschen beginnt, wenn sie die Mainstreamreligion zeitweilig oder ganz verlassen und die Abzweigung Richtung persönliche Spiritualität und Therapie einschlagen. Therapiemöglichkeiten unterstützen diesen Loslösungsprozess, der oft von eigenen Schuldgefühlen und Schuldzuweisungen anderer begleitet wird, weil wir in ihren Augen ausscheren. Hier bekommen wir Hilfe aus vielen Richtungen, wie Naturheilkunde, Psychotherapie und der Kontemplativen Therapie.

Wer sich weiterbewegt, hat die Möglichkeit in eine Seitenstraße abzubiegen, auf der die mystischen Strömungen zuhause sind. Diese Straße führt direkt Richtung innere Quelle, die, wenn sie einmal gefunden wird, uns auf dem Weg erfrischt und nährt. Hier müssen wir vielen Hilfsmitteln zeitweilig ade´ sagen. Zu ihnen gehören auch die Etikettierungs- und Orakelkünste wie zum Beispiel Astrologie, Tarot oder I Ging um nur einige zu nennen. Das Channeln und die Prophezeiungen anderer befriedigen uns auch nicht mehr.

Das Hier & Jetzt ohne Mittler, Spekulation und Manipulation wird immer tragender. Wir wollen nicht mehr wissen, was an der nächsten Biegung auf uns wartet und üben uns im verletzlich sein und vertrauen können. Später können viele Mittel wieder als Hilfsmittel zur Verfügung stehen, verlieren aber oft ihren Reiz, weil das L(i)eben in der Gegenwart heilsamer ist.

Irgendwann zweigt ein schmaler Wanderweg ab, auf dem auf Grund ihrer "Ausrüstung" nur einige mitgehen können. Vielleicht gehören wir dazu. Ab diesem Abschnitt kann uns der "Meisterethos" offenbart werden. Dieser lehrt uns, vier tragende Säulen des weiteren Weges zu erkunden und sich mit ihnen auseinander zu setzen.

Die vier Säulen sind: Heimatlosigkeit, Familiendistanz, Besitzkritik und Gewaltlosigkeit.

Nicht ermüdend gelangen wir auf einen engen Trampelpfad. Dieser führt uns noch, aber keiner geht mehr neben uns, dafür wenige vor und einige hinter uns.

Es kommt der Zeitpunkt unserer Ent-Wicklung, in der wir alleine mit dem Kundigen weitergehen. Er lehrt uns nun direkt alles über Spuren und Spurenlesen, so dass auch wir wissen was echte Spuren sind und eines Tages selbst Spuren hinterlassen können. Dann lässt er uns allein.

Wenn das soweit ist, fängt der Neuschnee unter unseren Füßen mit jedem eigenen Schritt spürbar zu knirschen an, und alle guten Ohren in der Wildnis hören das. Vor uns war noch keiner, und wir erschrecken vielleicht, weil niemand mehr hinter uns nachkommt. Wir realisieren: Ich bin alleine! ICH BIN SELBST.

Als SELBST und als Einsamer wirst du von einer "Gegenwart" angesprochen oder angerufen, und du horchst und antwortest. Die oder der Einsame "gegenwartet". Kein Mensch ist noch mit dir und spricht dich an. Du bist allein und öffnest dich dieser Gegenwart. Nenne dieses Gegenwärtige Gott, wenn du willst. Es hat viele Namen und sie beschreiben immer nur das Geheimnis das uns zugleich umgibt und erfüllt. Kein Mittler passt mehr zwischen uns und dieser Gegenwart. Vergangenheit und Zukunft

verblassen in seiner Nähe und im "Gegenwarten." In diese „je größeren“ Gegenwart darf dann das „je kleinere“ SELBST eingehen und vernichtet werden. So bleibt nur Gott über.

Hier geht der eigene spirituelle Weg erst los. Alles andere war von anderen für uns eingegeben, zuerst bequem, dann immer herausfordernder. Nun sind wir verantwortlich, und erfahren ob wir dem "Anspruch" der Gegenwart genügen können. Wir sind gemeint, wir werden "angerufen", und dürfen unserer "Berufung" folgen. Wir realisieren: Ich bin allein und zugleich mit Allen! Alles-ist-Eins.

*Diese Gegenwart wird oft als Liebe empfunden. Alle Unterdrückung, Ausbeutung und Gewalt ist von Menschen gemacht, das erkenne wir jetzt. Gott können wir das nicht mehr in die Schuhe schieben.*

Die meisten Einsamen bekommen die Eingebung in die Welt und auf den Marktplatz zurück zu kehren, um dort mitzuwirken. Ihre "Auf-Gabe" ist es dann zu dienen. Es bleiben aber auch "Väter" und "Mütter" in der "Wüste" zurück.

*Eine Einzelne ist Eine,  
die von allem getrennt und  
zugleich mit allem vereint ist.  
Sie löst auf und fügt zusammen.*

*Solve et Coagula.*



Manfred de Vries 2015, [www.herz-geist.com](http://www.herz-geist.com)